

Homilie zu Joh 17,11b-19  
7. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr B)  
28.5.2006 St. Laurentius

„Bewahre sie in deinem Namen“

Liebe Gemeinde,

wir alle kennen die Redensart, wenn wir sagen, der oder die hat einen guten Namen, einen stolzen Namen. Dann denken wir an die, die ihm zugeordnet sind, den Ehepartner und die Kinder, Familie, Verwandtschaft, an Besitz, die Weise, wie sie damit umgehen, die Weise, wie sie Verantwortung tragen, das alles ist ihr guter Name, ihr stolzer Name. Auch Staaten, Länder können einen Namen haben. Der Name Russlands ist seine Weite, sind seine Bodenschätze, der Reichtum seiner Wälder, die Einwohnerzahl, die Arbeiterscharen. Der Name Deutschlands war und ist auch noch die Wirtschaftskraft, Exportweltmeister, der Name der Amerikaner die Wirtschaftskraft, wenn die sich anstrengen, dann bist du erledigt. Name hat jemand, ein Staat, immer ist die Fülle dessen genannt, was dazugehört. Bedeutung ist Name.

Und nun der Name Gottes, wo ist denn der, wo wäre der? Da könnte der Gedanke aufkommen, hat er gar keinen Namen? Das heutige Evangelium sagt: Ihr seid doch der Name Gottes! Wenn man euch anschaut, wie ihr miteinander umgeht, liebevoll, rücksichtsvoll, besorgt, das ist Gottes Weise, Gottes Art, Gottes Atem, Gottes Geist, an euch kann man sehen, was und wie Gott ist.

Und wenn man denkt, dass das, was ich beschrieben habe, gar nicht dem entspricht, was diese Welt denkt, diese Welt der Hartherzigkeit, des Egoismus, dann merkt man, Gottes Name hat Gewalt, wenn er das zustandebringt, der Welt die Menschen abzuknüpfen und sie nach seinem Geiste zu gestalten: liebevoll miteinander umgehen, umeinander kümmern, Rücksicht nehmen, Sorge tragen. Und wie die umgehen mit Leiden und Sterben und Tod, das ist anders als wie es bei der Welt gegeben ist. Dort Verzweiflung, Verdrängung und Angst, hier ein Gestrostsein im Leiden, leiden können, sterben können, den Tod vermögen.

Das soll uns nahe gehen und an dem soll man erkennen können, was und wie Gott ist, die Bedeutung Gottes. Wir sind der Name Gottes in dieser Welt. Das sich zu Herzen gehen lassen, das ist die Botschaft des heutigen Evangeliums.